

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und  
zwar Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. In-  
sertionspreis: die kleinste  
Zeile 10 Pf.

**Abonnement**  
vierteljährlich 1 M. 20 Pf. (incl.  
Humorist. Blätter) in der  
Expedition, bei unsern Ver-  
teiler, sowie bei allen Reichs-  
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 53.

34. Jahrgang.  
Donnerstag, den 5. Mai

1887.

Als Hausverwalter der Bezirksarmenanstalt Grünhain ist der seitherige  
Deconomieverwalter

Herr Carl Heinrich Julius Eisenbeiß aus Leisnig  
verpflichtet und eingewiesen worden.

Schwarzenberg, am 2. Mai 1887.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
Führ. v. Birking.

### Bekanntmachung.

Wegen der den 6. und 7. Mai d. J. stattfindenden Reinigung der Locali-  
täten des unterzeichneten Amtsgerichts können an diesen beiden Tagen nur die  
dringlichsten Sachen erledigt werden.

Eibenstock, am 3. Mai 1887.

Das Königliche Amtsgericht.  
Führte.

In Gemäßheit § 46 des Einkommensteuergesetzes vom 2. Juli 1878 werden  
alle Personen, welche für laufendes Jahr am hiesigen Orte ihre Beitragspflicht  
zu erfüllen haben, denen aber die nach der erwähnten Bestimmung zu erlassende  
Zufertigung nicht hat behändigt werden können, hiermit aufgefordert, wegen Mit-  
theilung des Einschätzungsergebnisses sich bei der hiesigen Ortssteuereinnahme  
zu melden.

Schönheide, den 30. April 1887.

Der Gemeindevorstand.

### Holz-Versteigerung auf Wildenthaler und Johannegeorgen- städter Staatsforstrevier.

Im Hotel de Saxo in Johannegeorgenstadt sollen  
Montag, den 16. Mai d. J.,  
von Vormittags 1/10 Uhr an

folgende aufbereitete Hölzer, als:

1) vom Wildenthaler Revier in den Schlägen, sowie von Brüchen in den Abtheilungen 27, 28, 69 und 70.		2) vom Johannegeorgenstädter Revier auf den Schlägen in den Abthei- lungen 44, 65, 76 und 78.	
1065	2 Stück harte Klöyer von 36 u. 44 Etm. Oberst. und 3,5 Meter Länge,	1	buchenes Klotz von 13 Etm. Oberst., und 3,0 Mtr. Länge,
2135	" weiche " " 13-15 " "	7	Stück buchene Klöyer von 16-22 Etm. Oberst., u. 2,5-4,0 Meter Länge,
817	" " " 16-22 " "	4	" " " 25-27 " " 2,5-3,0 " "
115	" " " 23-29 " "	3	" " " 32-35 " " 2,0-3,5 " "
127	" " " 30-40 " "	1	buchenes Klotz " 39 " " 4,0 " "
363	" " " 23-38 " "	1473	Stück weiche Klöyer " 13-15 " " 3,5 u. 4,0 " "
1091	" " " 13-15 " "	4861	" " " 16-22 " " 3,5 4,0 u. 4,5 Mtr. Länge,
912	" " " 16-22 " "	2762	" " " 23-29 " " 3,5-4,5 Meter Länge,
500	" " " 23-29 " "	1099	" " " 30-36 " " 3,5-4,5 " "
255	" " " 30-46 " "	337	" " " über 36 " " 4,0-4,5 " "
736	" " " 13-15 " "	748	" " " 23-54 " " 3,5-4,5 M. L. (Ausfluß)
638	" " " 16-22 " "	2376	" Stangenkl. " 7-12 " " 3,5-4,0 Meter Länge,
351	" " " 23-29 " "	36	" Derbstang. " 10-12 " Unterst. " 11-12 " "
566	" " " 30-49 " "	76	" " " 13-15 " " 11-13 " "
1445	" " Stangenkl. " 9-12 " " etwas roth, 3,5-4,5 M. L., und 3,5 Meter Länge.		

2) vom Johannegeorgenstädter Revier auf den Schlägen in den Abthei-  
lungen 44, 65, 76 und 78.

sowie ebendasselbst

Dienstag, den 17. Mai 1887,

von Vormittags 10 Uhr an

vom Johannegeorgenstädter Revier in den vorgenannten Abtheilungen 44,  
65, 76 und 78.

5	Raummeter buchene Brennscheite,
340	weiche dergleichen,
1	buchene Brennkneppel,
42	weiche dergleichen,
8	buchene Keste und
ca. 100	weiche dergleichen

einzel und partienweise

gegen sofortige Bezahlung

in kassenmäßigen Münzorten und unter den bei der Auktion noch be-  
kannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.

Die Hölzer des Wildenthaler Reviers sind zum Theil an Wege und Straßen  
angerückt und liegen auch die meisten derselben für die Werke im Schwarzwasser-  
thale günstig.

Creditüberschreitungen sind unzulässig.

Auskunft erteilen die unterzeichneten Revierverwaltungen.

Revierverwaltung Wildenthal und Johannegeorgenstadt und  
Forstrentamt Eibenstock,  
am 4. Mai 1887.

Uhlmann. Schmidt. Geißler.

### Bekanntmachung.

Die Rathsexpeditions-, Stadt- und Sparkassen-Localitäten bleiben wegen  
vorzunehmender Reinigung derselben nächsten

Sonabend, den 7. dieses Monats

geschlossen und können an diesem Tage nur die dringlichsten Sachen Erledigung finden.  
Das Standesamt ist in der Zeit von Vormittags 10 bis 12 Uhr geöffnet.  
Eibenstock, am 3. Mai 1887.

Der Stadtrath.

Völscher, Bürgermeister.

Rl.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die „Landeszeitung für  
Elsaß-Lothringen“ veröffentlicht die kaiserliche Verord-  
nung, nach welcher die vierte Abtheilung des Mini-  
steriums (Verwaltung der Landwirtschaft) aufgehoben  
und mit der dritten Abtheilung (Finanzen und Do-  
mänen) verbunden wird. Ferner soll die Verwaltung  
von Gewerbe und öffentlichen Arbeiten mit der ersten  
Abtheilung (Inneres) verbunden werden. Dasselbe  
Blatt bezeichnet die beabsichtigte Verhängung des  
Kriegszustandes in den Reichslanden als jeder  
Begründung entbehrend. Dies kategorische Dementi  
erinnert stark an ein gleiches, das vor einigen Wochen  
bezüglich der Abschaffung des Statthalterpostens und  
des Landesauschusses von derselben Stelle ausge-  
sprochen wurde. Dennoch war es bekannt, daß diese  
Fragen eine Zeit lang in Regierungskreisen sehr ernst-  
haft erwogen worden waren. Kechnlich dürfte es sich  
auch diesmal verhalten. Nur wird es sich vielleicht  
nicht um Maßregeln handeln, die einer Verhängung  
des Kriegszustandes gleichkommen, sondern um ander-

weitige Bestimmungen, die den Militärbefehlshabern  
ausgedehntere Befugnisse verleihen. Die „Köln. Ztg.“  
veröffentlicht allerdings einen aus Berlin datirten  
Artikel, in welchem der Nachweis geführt wird, daß  
zu jeder Zeit alle Rechte, die der Kriegszustand etwa  
den Behörden verleiht, schon jetzt (unter der Herr-  
schaft der Diktatur) ohne Verhängung des Kriegszu-  
standes von den dazu geeigneten und berufenen Be-  
hörden erforderlichenfalls ausgeübt werden können.

— Wie verlautet, hat sich der Bundesrath dafür  
entschieden, dem Reichstage eine staffelförmige Brannt-  
weinsteuer vorzuschlagen, welche von 50 bis 70  
Mark pro Hektoliter reinen Alkohols variirt. Den  
geringeren Steuersatz sollen die Brennereien mit kleiner  
Produktion zahlen, den größeren Steuersatz diejenigen  
Brennereien, welche den Branntwein in Massen pro-  
duziren. Der Ertrag der Steuer wird auf 145 Mill.  
Mark berechnet.

— Die Erwägungen, welche die Regierungskreise  
schon seit einiger Zeit beschäftigen und die Frage be-  
treffen, ob auf dem Verwaltungswege noch weiter  
gegen die Sozialdemokratie vorgegangen werden

sollte, dauern fort. Neuerdings soll die Regierung  
abermals umfangreiches, wichtiges Material über so-  
zialdemokratische Parteiorganisation erhalten haben.

— Der Prinz-Regent von Bayern ist auf  
einer Reise durch verschiedene Landestheile von Bayern  
begriffen und wird ihm überall ein enthusiastischer  
Empfang zu Theil.

— Frankreich. Der aus deutscher Haft ent-  
lassene Polizeilagent Schnäbele sollte bei seiner Ankunft  
in Paris zum Gegenstand patriotischer Kundgebungen  
gemacht werden; die politische Polizei hat das aber  
verhindert. Er wurde vom Ministerpräsidenten Goblet  
zur Berichterstattung empfangen und hat — wahr-  
scheinlich auf einen ihm gegebenen Wink hin — seine  
Pensionierung nachgesucht. Die „France“ hat eine  
Sammlung eingeleitet, um dem „armen Dulder“ ein  
diamantenes Ehrenlegionen-Kreuz anzuschaffen.  
Gegen diese Sammlung sprechen die vernünftigeren  
Blätter ihren scharfen Tadel aus. Das „Journal  
des Debats“ sagt z. B., die Angelegenheit Schnäbele  
müsse als beendet angesehen werden; Jedermann sollte  
doch endlich einsehen, daß Affären dieser Art ernst